



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 16. Christus stirbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

von dem Leyden Christi.

601

der ganze Leib erkaltet / und das Leben bleibt auß.
So sey es dann mein Erschaffer / und einige Freund
meines Herzens. Es ist Zeit / daß du auß dieser
Welt zum Vatter gehest. In dem du aber hinge-
hest: **bitt ich ein kleine Bitt von dir / du wöl-
lest mein Angesicht nicht beschämen.** 3. Reg. 2.
v. 20.
derhole dise wenige Wort nach dem Todt vorn
Vatter / welche du zum Vatter im Leben gesprochen
hast: **Vatter ich will / daß wo ich bin / auch
die seyen / die du mir gegeben hast.** Ioan. 1
v. 24.

S. 16.

Christus stirbt.

Liedlich ist einmal der so hoch erwünschte Tag
und allerglückseligste Stund / auff welche
Himmel und Erden über viertausent Jahr
mit höchstem Verlangen gewartet / in welcher so
lang die Welt stehet / und stehen wird / das allervor-
nehmste Werk und Geheimnuß verricht und voll-
bracht worden / herbey kommen. Der bestimpte
Tag / in welchem die zu grund gehende Welt wider
in einen guten und glücklichen Stand solte gesetzt
werden. Der Tag und Stund der Versöhnung
Gottes / in welchem er die Gedancken des Friedens /
und nicht der Straff gedacht / und die mit starckem
Bitten ruffende Welt mit allen Creaturen erhört
hat. Auff der rechten Seiten des Creutz stunde die
Barmhertzigkeit mit dem Delzweig / zur linken die
Gerechtigkeit mit dem Schwert / damit sie endlich

29 v

ver.

vermittelst des Todes Christi nach verglichenem
 Streitt und geschlossenen Friden einander den Kos
 gaben. Christus derohalben wie Er gesehen hat
 daß allbereit die Zeit herbey kommen/welche von al
 ler Ewigkeit her in dem geheimen Rath der aller
 heiligsten Dreyfaltigkeit ist bestimbt und verordnet
 worden/ daß er den verlohrenen Menschen wider er
 lösete; nemblich von Erschaffung der Welt/ da im
 Anfang Got Himmel und Erden erschaffen hat
 im vier tausent/ sechs und achtzigsten / des Keyser
 Tiberij Augusti im zwainzigsten / der seligsten
 Jungfrauen Maria im neun und vierzigsten Jahr
 nach dem die ganze Welt mit dem Vatter verfüh
 ret/ die Sünd veritigt/ und den Teufel überwin
 den/ alle Sacramenta eingesezt/ den Handbrief der
 ergangenen Brheils an das Creuz gehefft / und al
 les vollbracht worden/ was von ihm einweder von
 Patriarchen vorbedeutet/ oder die Propheten noch
 gesagt/ oder von seinem Vatter verordnet worden
 nach dem alle notwendige Ding zum Heyl der
 Welt gänzlich vollzogen worden; da hat er als der
 eingeborne Sohn des ewigen Vatters / welchen
 sein gegen den Menschen mischäsliche Lieb auff der
 Erden gezogen/ daß Er wegen unser/ und wegen un
 sers Heyls ist Mensch worden/ umb die dritte Stund
 Nachmittag auff dem Berg Calvaria/ da Er den
 Vatter bis an das Creuz gehorsam worden / dann
 Er demselbigen gehorsambre bis in Todt des Creuz
 für das Heyl der Welt/ und des Menschlichen Ge
 schlechts Erlösung mit geneigtem Haupt den
 Geist auffgeben.

Sehet **GOTT** ist gestorben / und soll uns noch
 gelusten zu leben? Derjenige / welchem alles / und
 durch welchen alle leben / hat auffhören zu leben / wer
 soll der solches hören / nicht sterben? wer soll noch
 ein Leben in ihm haben! in dem derjenige / auß wel-
 chem / und in welchem / und durch welchen alle leben /
 aufgehört hat leben? Der Sohn **GOTTES** ist ver-
 schieden / und soll des Menschen Sohn noch sündi-
 gen? Jesu soll durch alle Landschaften weit und
 breit die Stimm des **H. Pauli** erschallen / damit sie
 von allen Völkern verstanden werde: **Ihr seyt** ^{1. Cor. 29.}
 mit ewer eigen / dann ehr seyt thewer erkauft.
 Dann das ist mehr als wahr / daß uns Christus mit
 höchstem Zug / und mit allen Rechten ihm konne
 zuweignen / und einem jeden Menschen sagen: **Du**
bist mein. Nach dem ich für dich mit geneigtem
 Haupte den Geist aufgeben hab / bist du mein /
 jetzt hast du aufgehört / dein zu seyn / dann du bist
 mein. Du bist verkauft gewesen / ich hab dich
 wider gelöst; du bist gefallen / ich hab dich erhalten
 du bist gefangen gewesen / ich hab dich erlediget / des
 Todes schuldigen hab ich das Leben geschenkt;
 dahero bist du mein. Willich derohalben spricht
 der **H. Paulus**: **Ihr seyt mit ewer eigen /** ^{Thewer ist}
dann ihr seyet thewer erkauft. ^{der Mensch} Es ist kein
 Mensch / der es fassen kan / **GOTT** aber kans ver-
 stehen / wie hoch die größe dieses Wercks seye. ^{erkaufft}
 Damit ihr aber dieses / wo nicht mit gewisser Wissen-
 schafft / außs wenigst mit dunckler Muthmassung
 können begreifen / hören und verwundert euch. Wan
 wir unterschiedlichen Offenbarungen der Heiligen
 Glauben

Glauben geben/ so hat Christus /damit Er uns
 löste/ zwey und sechzig tausent Zäher vergossen; in
 dem Garten sieben und neunzig tausent/ dreyhundert
 und fünf Blutsströffen geschwitzt; in der Gefangens-
 schaft tausent / sechshundert und sechs und sechzig
 Streich empfangen; Maultschen hundert und sech-
 zen; Streich auff den Hals hundert und zwanzig;
 auff das Haupt fünf und achtzig; auff den Rücken
 acht und dreissig; auff die Schultern zwey und sech-
 zig; auff die Arm vierzig: seyt ihr nie thewer er-
 kaufft? Dises ist noch nicht genug. Schertz
 sein H. Angesicht hat außgestanden. In das Aug-
 sichts hat man ihm zwey und dreissig mal geschlagen
 auff den Mund ist er dreissig mal geschlagen worden
 auff den Boden ist er dreissig mal nidergeworffen
 und als ein Hund mit Füssen hundert und sechzig
 mal getreten worden; bey dem Haar ist Er drey-
 hundert mal umbgezogen / und au dem Bart ge-
 raufft worden auff die acht fünfzig mal: seyt ihr
 nie thewer erkaufft? Es ist aber noch kein Ende
 in der Crönung hat Er von der dörnern Cron drey-
 hundert Wunden empfangen; wegen unsrer
 Sünd / und umb unser Heyl hat Er neuhundert
 mal gefeufftet; hundert zwey und sechzig Peinen
 hat Er außgestanden / deren ein jede ihm hätte den
 Todt können zufügen; neunzehnen mal ist Er gleich-
 sam in den letzten Zügen gewesen / das ist / in solchen
 Schmerzen / als wann Er gleich müste sterben. Von
 dem Riehtauff Pilati bis auff den Calvariberger hat
 er das Creus dreyhundert / ein und zwanzig Schritt
 getragen: seyt ihr nie thewer erkaufft worden?
 Amen

Kunne dann nach so vilen deinen Verschuldungen/
 und nach so vilen Gutthaten Christi dir D und anck-
 bare Seel dein Heyland nicht billich vorwerffen:
 Du hast Gottes deines Heylands vergessen / *Isai. 17.*
 und bist deines starcken Helffers nicht un-
 gewesen. O Christe **JESU** / was kan ich dir
 für alle Marter und Peynn / welche du gelitten hast/
 andersier auffopfern / als mich selbst / für welchen
 du gelitten? Das soll bey mir einmal schon beschlos-
 sen seyn / weil du für mich gestorben bist / daß ich
 der Welt / mit selbs / und allem was weltlich ist/
 sterben will / und dir allein O mein Leben / hinsür-
 an leben? ich kriech mit Händ und Füßen auff
 den Berg Calvaria zu deinem Creuz / als in die
 Freyung der Armseligen / und zu dir gecreuzigten/
 jetzt nicht mit Donnerstrahlen bewaffneten / sonder
 mit vilen Wunden verletzten / und ruffe zugleich
 mit zerknirschem Herzen: **Verschone meiner**
O HERR / weil du / damit du meiner verscho-
 nest / dir selbs nicht verschont hast: Du bist verwundet
 worden / damit du mich heylest; für mich gestorben/
 damit ich lebe / und damit ich von dem Bösen
 ablasse / und das Gute würcke / und also
 das höchste Gut erlange / und das größte Übel
 meyde / hast du mit geneigtem Haupt den
 Geist auffgeben.

* *